

DER MANN, DER NIEMALS BRÖTCHEN HOLT

CHRIS NOTH, DER «MR. BIG» AUS «SEX AND THE CITY», HAT EINE BAR IN NEW YORK CITY. DORT LAUERN JEDEN FREITAG DIE FRAUEN. WARUM NUR? ALS «MR. BIG» IST ER GENTLEMAN, TRAUMMANN, MYSTERIUM, ARSCHLOCH. WARUM SIND FRAUEN DIESEM MANN VERFALLEN, TROTZ STÖRUNG

TEXT: HATICE AKYÜN

FOTO: CRAIG BLANKENHORN

Es sind nur noch ein paar Schritte bis in seine Bar. Vorbei am «Flatiron Building», jenem Gebäude, mit dem die Ära der Wolkenkratzer in New York begann und das bis 1909 das grösste Bauwerk der Welt war. Okay, «Flatiron» bedeutet so etwas wie Bügeleisen und ganz ehrlich, ihn auf der Couch vor dem Fernseher zu sehen, während wir bügeln, nein diese Vorstellung tut weh. Mr. Big! Sein Name sagt es schon: Wir wollen nicht vor ihm bügeln, Wir wollen von ihm gebügelt werden!

Christopher David Noth, geboren am 13. November 1954 in Wisconsin, Sohn einer allein erziehenden TV-Journalistin, 1,90 Meter gross, ungeheuer erotisch, unverschämt erfolgreich, unerhört männlich, unwiderstehlich charmant. Als Mr. Big ist er der Sex von «Sex and the City», Gentleman, Traummann, Mysterium, Arschloch! Gerade auf dem Weg zu ihm, in seine Bar «The Cutting Room», 19 West, 24th Street, New York City, die der Schauspieler vor einigen Jahren mit Freunden eröffnete. Es ist eine Bar mit blutroten, plüschigen Sesseln, schweren Ledersofas, Mahagoni-Theke und mitternachtsblauer Decke. Musik säuselt aus den Boxen, Crispy Chicken und Grilled NY Strip Steak stehen auf der Speisekarte und der Lieblingscocktail der weiblichen Gäste ist nicht etwa der «Metropolitan», sondern «foreplay». Tsst, tsst, als ob es bei diesem Mann eines Vorspiels bedarf.

Heute ist Freitag und in der Stadt wird erzählt, dass er freitags oft herkomme, sich in einen Sessel fallen lasse, gepflegt straight Bourbon trinke und eine Zigarre rauche. Dass er immer noch auf der Suche nach seiner Traumfrau wäre, aber die bloss nicht wie die Serien-Carrie sein solle. Wie gesagt, es wird viel erzählt in New York. Zum Beispiel auch, dass Mr. Big alias Chris Noth schwul sei. Aufhören, sofort aufhören! Das will hier niemand wissen! Dieser Mann ist nicht schwul. Niemals!

So sitzen Candy, Mandy und Sandy (zumindest sehen die drei so aus, als würden sie tatsächlich so heissen) an der gebeizten Bar und warten. Sie haben gerade die mehrstündige «Sex and the City»-Bustour hinter sich, in der berühmten Magnolia-Bakery an der Bleeker Street Cupcakes gegessen, ein paar kitschige Souvenirs in der Boutique von Serien-Designerin Patricia Field gekauft und warten nun in

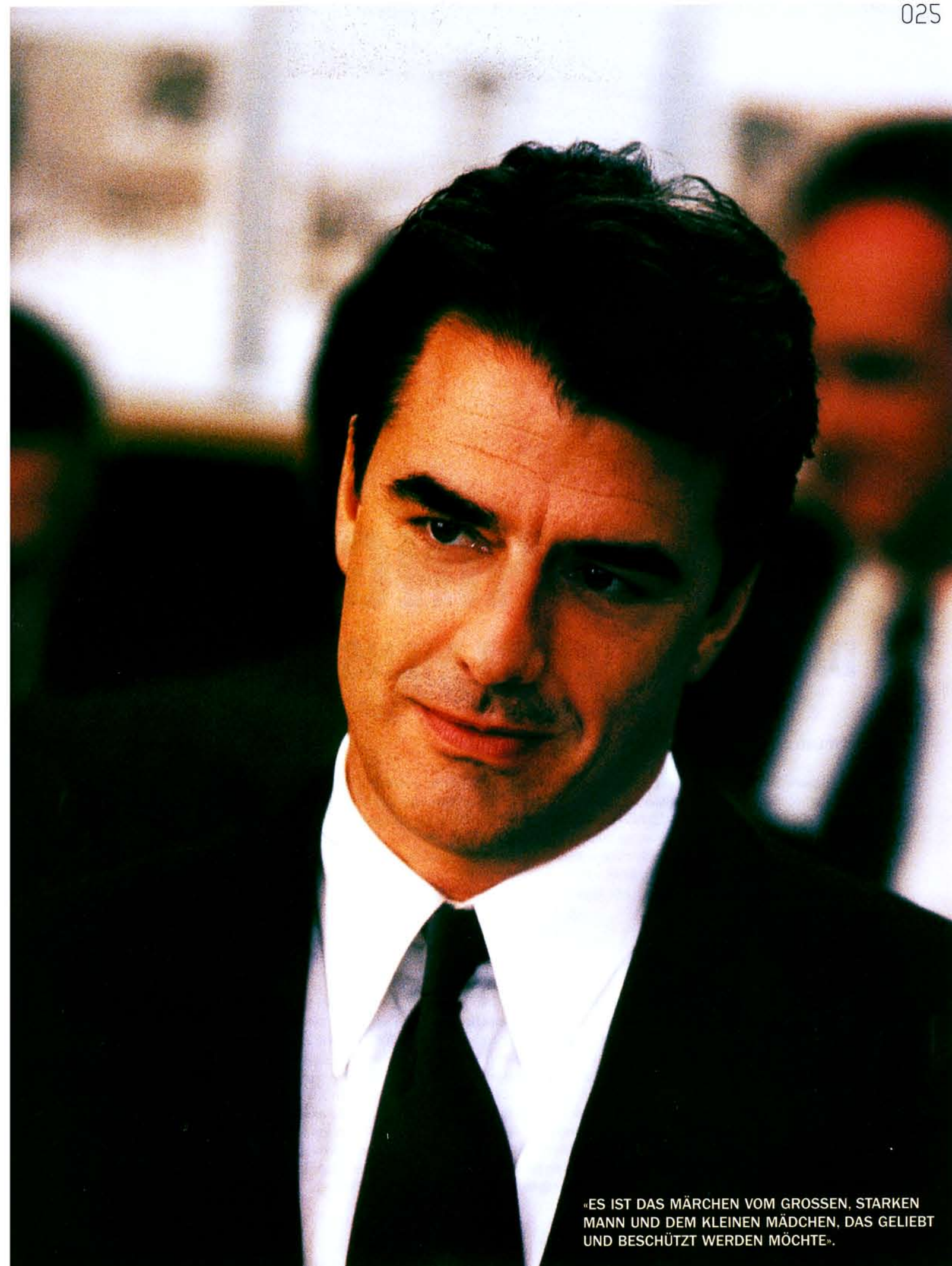
ihren Manolo Blahnik-Stiletto im «The Cutting Room» auf ihn. Natürlich ist Mr. Big im Preis nicht inbegriffen, natürlich wurde vorher vom Tourguide gesagt, die Chancen stehen 99 Prozent, ihn hier zu sehen und natürlich ist er an diesem Freitag nicht da.

Und so bleibt Zeit, darüber nachzudenken, warum Frauen diesen Mr. Big so sexy finden und er ein Mann zum Habenwollen ist. Chris Noth sagte einmal, dass er so rein gar nichts mit diesem Mr. Big gemein habe. Ständig werde er von verärgerten Frauen auf der Strasse angeraunt, warum er so beziehungsgestört sei, warum er so ein Idiot sei? Doch die Frage lautet doch: Warum sind Frauen diesem Mann verfallen, trotz Störung? Weil Frauen einen echten Mann haben wollen, und nicht einen, der morgens die Brötchen holt. Hat Mr. Big schon mal Brötchen geholt? Nein. Eines ist sicher: Das Zusammenleben mit diesem Mann wäre schrecklich. Kommt, wann er will, geht, wann er will. Lässt sich wochenlang nicht blicken, um dann mit einer Flasche Champagner vor der Tür zu stehen. Und sobald er das Wort «Beziehung» hört, haut er wieder ab. Dieser Mann ist eine Katastrophe. Aber wie lächerlich wäre es erst, wenn ein ungebrochen machohafter Mann wie Mr. Big morgens mit seinen Puschen durch das Wohnzimmer schleicht, seine Shorts in den Wäschekorb wirft, sich gähnend mit Zeitung an den Frühstückstisch setzt und «Morgen, Schatz», sagt? Schatz? Nein, dieser Mann darf nicht «Schatz» sagen. Er darf uns «Babe» nennen, oder «Kleines», vielleicht noch Königin. Aber doch nicht Schatz! Das sagen die Brötchenholer.

Es ist das Unkalkulierbare, die Herausforderung, die theoretische Möglichkeit, diesen Mann zu bekommen. Das ist das Spannende. Wild, frei und unabhängig ist er der Platzhalter für alle enttäuschten Beziehungen. Der kritische Vater, den wir überzeugen wollen, der Grund, sich zu bemühen und wenn man ihn hat, sich liebenswert, schön, unwiderstehlich, wie eine Göttin zu fühlen. Ein Mr. Big ist charmant, sexy und fies. Diese Kombination ist die Faszination, das Feuer. Es ist das Märchen vom grossen, starken Mann und dem kleinen Mädchen, das geliebt und beschützt werden möchte.

Achtung! In diesem Absatz wird das Ende von «Sex and the City» verraten: Leider haben die Macher von «Sex and the City» sich nicht getraut, Mr. Big so zu lassen, wie er in Wirklichkeit wäre: Nämlich auf der Flucht vor der Ehe. Und dass nicht auf alle Frauen irgendwo der Richtige wartet. Nach 94 Folgen Liebe, Sex, Trennung, Tränen und Drama zwischen Mr. Big und Carrie bekommen sie sich doch und es endet ziemlich klebrig. Der starke Mr. Big rettet das kleine Mädchen Carrie aus den Fängen eines 15 Zentimeter kleineren Liebhabers, holt sie aus der unromantischen Stadt Paris zurück nach New York und macht ihr einen schwulstigen Heiratsantrag. Brötchenholer!

Chris Noth studierte Schauspiel an der Universität von Yale und spielte danach vier Jahre in der Serie «I'll take Manhattan». Kurze Zeit später folgte seine erste Hauptrolle in «Baby Boom- eine schöne Bescherung». Bis heute war er in 30 Filmen zu sehen, darunter auch erfolgreiche Kinofilme wie «Cast Away – Verschollen», mit Tom Hanks. Berühmt wurde der Schauspieler in USA mit der Rolle des Detektivs Mike Logan in «Law and Order». Im Dezember 1999 eröffnete er die Bar «The Cutting Room», in dem schon Stars wie Russel Crowe, Toby McGuire und Diane Lane gesehen wurden. Chris Noth hat noch zwei ältere Brüder, war noch nie verheiratet ist Single und lebt im Eastvillage, New York City. Nach «Sex and the City» will sich der Schauspieler wieder der Kinoleinwand widmen.



«ES IST DAS MÄRCHEN VOM GROSSEN, STARKEN MANN UND DEM KLEINEN MÄDCHEN, DAS GELIEBT UND BESCHÜTZT WERDEN MÖCHTE».